

SPEZIALEINSATZ Nische schlägt Mainstream

Der Einsatz eines GTK 1100 wurde nach einer Untersuchung eines bundesdeutschen Unternehmens als bestes Konzept für ein anspruchsvolles Abbruchprojekt in Ludwigsburg erkannt. Vermietspezialist Scholl wählte das Wiesbauer-Gerät, um die 45 t schwere Spitze des 100 m hohen Kamins eines Industrieschornsteins zu demontieren.

Geringer Platzbedarf, geringer Montageaufwand: Der GTK 1100 von Wiesbauer übernahm den Rückbau eines Schornsteins in Ludwigshafen.

Fotos: Manitowoc

Jürgen Jensen, Projekt-Manager bei Scholl für den Abbruch in Ludwigshafen, erklärte, dass zahlreiche Faktoren den Einsatz anderer Maschinen oder Rückbauverfahren letztendlich unmöglich gemacht hätten. „Ein erster Abbruchvorschlag wurde von den Behörden nicht genehmigt“, erklärt Jensen. „Das war dann der Zeitpunkt, als der GTK 1100 von Wiesbauer erstmals ins Gespräch kam“, so der Vermietexperte weiter. Weitere, im Verlauf der Planungen ins Spiel gebrachte Lösungskonzepte, erwiesen sich immer wieder aufgrund logistischer Hindernisse als nicht realisierbar. „Schließlich erwies sich der GTK 1100 auch noch als die wirtschaftlichste aller in Erwägung gezogenen Varianten“, zieht Jürgen Jensen ein positive Bilanz des Einsatzes.

GTK sticht alternative Lösungsansätze

Ein Lösungsvorschlag von Scholl sah beispielsweise den Einsatz eines herkömmlichen AT-Krans mit einem Arbeitskorb vor, von dem aus der Schornstein demontiert werden sollte. Diese Vorgehensweise wurde jedoch von lokalen Behörden untersagt. Der Einsatz eines Raupenkranes musste nach Angaben von Scholl wegen einer zu geringen Montage- bzw. Stellfläche wieder verworfen werden.

Mit einer Abstütz-Basis von 18 x 18 m und nur wenigen Aufliegern zum Transport des Hebezeuges war der GTK 1100 somit schnell die erste Wahl der Projekt-Ingenieure. Darüber hinaus benötigte das ungewöhnliche Hebekonzept weitaus weniger Vorbereitungen des Aufstellplatzes und besitzt auch einen geringeren Boden-